

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung einiger Buß-Lieder

Bogatzky, Carl Heinrich

[Halle], [1755?]

VD18 13036920

(3.) Die Nothwendigkeit der wahren Busse.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201621

ihem Trost mich noch betrü-
gen kann.

14. Laß mich doch so bald
das böse Herz erkennen, und
mich von Herzensgrund den
größten Sünder nennen: O
zeige mir doch bald auf wel-
chem Weg' ich bin, ja führ
auch mich zurecht und ändre
meinen Sinn.

15. Gib selber wahre Neu
und einen wahren Glauben,
den weder Noth und Tod noch
Satan könne rauben, der in
des Herzens Grund in wahrer
Buß und Neu, von dir auch
selbst gewirkt und so recht
thätig sey.

(3.)

Die Nothwendigkeit der
wahren Buße.

Mel. Mein Augen schlaß zc.
ob. Was frag ich nach zc.

Die wahre Herzens-Buß ist
unumgänglich noth, die,
weil sie unser Herr uns selber
ja gebot: es muß wol nöthig
seyn, recht ernstlich auszuüben,
was er zur Seligkeit uns deut-
lich vorgeschrieben.

2. Er spricht: das Himmel-
Reich kommt iho nah herbey,
ehut Buß, und glaubet doch.
So wird man ohne Neu und
Buße nicht einmal ins Gna-

den-Reich genommen; wie kön-
te man ins Reich der Herrlich-
keit wol kommen?

Matth. 3, 2. 8 10. Marc. 1, 15.

3. Und merk', er sehet hier
die Buße noch voran, weil
man nicht ohne sie zum Glau-
ben kommen kann: wie könnt es
möglich seyn, daß wir Verge-
bung gläuben, Vergebung die-
ser Schuld, in welcher wir doch
bleiben?

4. Es dringt kein Glau-
bens-Trost in unsern Herzen
ein, wenn wir in Buß und
Neu nicht erst betrübet seyn.
Wer keine Krankheit merkt,
läßt sich den Arzt nicht heilen;
wer nicht die Sünde fühlt,
wird nicht zu Christo eilen.

5. Des Glaubens erstes
Werk ist sehnliche Begier, und
die entsteht erst bey Neu und
Schmerz in dir; wen nicht die
Sünde kränkt, der hat noch
kein Verlangen nach Christi
Trost und Heil, wie soll er
Ihn umfassen?

6. Wer nicht die Sünd er-
kent, der ist, (wie arger sey,)
voll Selbst-Gerechtigkeit, von
Christi Heil noch frey: denn
Christus hat nur den mit sei-
nem Heil geschmückt, der
seine Sünden erst als grosse
Greul erblicket.

U 3

7. Wer

7. Wer noch nicht Buße thut, ist wie ein harter Stein, desselben sein Gebet ist lauter Heuchel-Schein: er fühlet keine Noth, er kann im Fleisch sich freuen, wie kann er da mit Ernst um Hülff und Rettung schreyen?

8. Wer noch nicht Buße thut und Angst und Schmerzen hat, der sucht in Gottes Wort noch wenig Trost und Rath; es bringt ihm keine Freud', es dringt ihm nicht zu Herzen: denn dis erquicket nur den, so die Sünden schmerzen.

9. Wer noch nicht Buße thut, schmeckt nicht der Taufe Kraft, im Beicht-Stuhl hat er auch der Heuchler Eigenschaft: da bleibet seine Sünd, und Christi Tisch auf Erden wird ihm aus seiner Schuld nur zum Gerichte werden.

10. Wer noch nicht Buße thut, der sündigt ohne Scheu, auf Gnad, und glaubet nicht, daß Gott sein Richter sey, und ungenädig lobn', er spottet Christi Leiden: denn Christus litte ja, daß wir die Sünde meiden.

11. Es herrschet ohne Reu noch unser alter Sinn, der Hoch und irdisch ist; da bleibe man immerhin bey'm äussern

Gottesdienst von Gott und allen Frommen, ein Feind, und kann da nicht zum wahren Glauben kommen

12. Es ist bey solchem Sinn ja unser Fried und Ruh nur blosser Sicherheit, man thu auch was man thu: Gott will das ganze Herz, man muß aus Gott geboren und ganz verändert seyn, sonst gehet man verloren.

13. So kan ein Mensch auch nicht schon täglich Buße thun, der noch so geistlich todt nur will im Fleische ruh'n; die erste Buß und Reu von allen todtten Werken, muß erstlich in uns seyn; so kann man Wachsthum merken.

14. Man steigt die Leiter ja nur stets von unten auf, man pflanzet erst den Baum, dann folgen Früchte drauf; drum muß man erst aus Gott zum neuen Geistes Leben gepflanzt, geboren seyn, so kann man Früchte geben.

15. So siehest du nun wol, daß ohne Buß und Reu dein ganzer Gottesdienst nur Schein und Blendwerk sey; drum ist die Herzens-Buß und Andrung hoch von nothen und muß das erste seyn, soll dich der Tod nicht tödten.

(4.) Die